

01.04.2021 – Info-Mail zur ‚Heim@kino‘-Programm-Änderung

## Das Deutschlandlied – ein Lied mit Migrationshintergrund?

---

Liebe Mitglieder und Freunde des Historischen Vereins,

aus aktuellem Auslass müssen wir heute leider unser ‚Heim@kino‘-Programm ändern. Anstelle des geplanten „Oster-Sonderprogramms“ ziehen wir einen Beitrag vor, der aus tagespolitischen Gründen unabdingbar geworden ist.

Bereits seit längerem wird in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen die überlieferte Herkunft unserer deutschen Nationalhymne ernsthaft in Frage gestellt.

### **Der geschichtliche Hintergrund**

Im August dieses Jahres wird unsere deutsche Nationalhymne 180 Jahre alt. Den Text zum "Lied der Deutschen", wie es damals hieß, schrieb der Dichter August Heinrich Hoffmann von Fallersleben am 26. August 1841 auf der Insel Helgoland. Im Jahr 1922 bestimmte Reichspräsident Friedrich Ebert (SPD) das immer populärer gewordene Lied zur Nationalhymne der Weimarer Republik - mit allen drei Strophen. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde nur noch die erste Strophe gesungen, auf die das "Horst Wessel Lied" folgte. Hatte von Fallersleben die Idee eines nach innen geeinten Deutschlands über alles gestellt, stellten die Nazis nun Deutschland nach außen über alle anderen. Das Lied selbst war durch die Nazis, deren Diktatur und den Krieg so negativ besetzt, dass es danach viele Menschen nicht mehr als Nationalhymne wollten. 1950 sagte unter anderem der damalige Bundespräsident Theodor Heuss, der Text sei zwar in seinem Ursprung ein Teil der deutschen Geschichte, aber "das ungeheure Schicksal, das die staatlichen Zusammenhänge zerschlug, schuf einen Geschichtseinschnitt, der mit dem alten Sinn- und Wortvorrat nicht mehr umfasst werden kann."

Heuss gab deshalb ein neues Deutschlandlied in Auftrag, das sich aber beim Publikum nicht durchsetzte. Stattdessen führte Konrad Adenauer bei einem Auftritt 1950 im Berliner Titania-Palast die dritte Strophe der alten Hymne wieder ein - und gab ihr neuen Sinn. "Wenn ich Sie nunmehr, meine Damen und Herren, bitte, die dritte Strophe des Deutschlandliedes zu singen, dann sei uns das ein heiliges Gelöbnis, dass wir ein einiges Volk, ein freies Volk und ein friedliches Volk sein wollen."

### **Neueste Erkenntnisse**

Auch wenn „Musik“ nicht unser Kerngeschäft ist, so sind wir als Historischer Verein bestrebt, nach geschichtlicher Wahrheit zu streben und müssen inzwischen einräumen, dass das so genannte Deutschlandlied orientalische Wurzeln hat. Dafür sprechen jedenfalls neueste Erkenntnisse von Musikwissenschaftlern. Diese haben herausgefunden, dass das Deutschlandlied alles andere als „deutsch“ ist. Bereits bekannt war, dass sich Joseph Haydn bei der Komposition seines „Kaiserquartetts“ auf ein altes kroatisches Volkslied gestützt hat. Bei weiteren Forschungen kam Überraschendes zu Tage.

Aktuell haben Musikwissenschaftler herausgefunden, dass das Lied auf eine noch ältere Vorlage des türkischen Hofkomponisten Ismet Mustafa Üzgürlü zurückgeht. Und damit nicht genug: Sogar beim Text hat sich der Dichter Hoffmann von Fallersleben offenbar von einer osmanischen Vorlage "inspirieren" lassen.

## **Konsequenzen**

Diese Meldungen haben inzwischen in weiten Kreisen der Bevölkerung zu Irritationen geführt und manche sogar in eine Identitätskrise gestürzt. Wir sind uns daher unserer Verantwortung durchaus bewusst, nicht nur im Hinblick auf eine korrekte Geschichtsschreibung, sondern auch gesellschaftspolitisch und stellen daher heute die Frage „**Das Deutschlandlied – ein Lied mit Migrationshintergrund?**“ in den Mittelpunkt unseres aktuellen ‚Heim@kino‘-Programms.

Sie glauben das alles nicht? – Alles Lügenpresse? – Dann hören (und sehen) Sie, was der WDR als seriöse Medienquelle hierzu in seinem Programm berichtet.

Sie können diesen Beitrag direkt hören (und sehen) unter:

> <http://www.historischer-verein-wegberg.de/heim@kino-deutschlandlied.php>

oder wie gewohnt in der Übersicht des 'Heim@kino'-Programm:

> <http://www.historischer-verein-wegberg.de/heim@kino-programm.php>

Wenn Ihnen anschließend noch nicht „Hören und Sehen vergangen ist“ - vom „Glauben“ ganz zu schweigen - , dann können Sie sich auf der Startseite noch auf die Ostereier-Suche begeben:

> <http://www.historischer-verein-wegberg.de/index.php>

Viel Vergnügen wünscht

Hermann-Josef Heinen

---

**Historischer Verein Wegberg e.V.**

Rathausplatz 21 - Wegberger Mühle

41844 Wegberg

Vorsitzender: Hermann-Josef Heinen

[www.historischer-verein-wegberg.de](http://www.historischer-verein-wegberg.de)